



pld – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

Telefon: +49. 211/ 89-93131  
Fax: +49. 211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse  
www.facebook.com/duesseldorf  
www.twitter.com/duesseldorf

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 97298  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
jak - Kerstin Jäckel - 93131  
vm - Valentina Meissner - 93111  
pau - Volker Paulat - 93101  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## **OB Geisel: "Schuldenfreiheit war immer schon eine Frage der Definition – von Schuldenschock kann keine Rede sein"**

Nach der öffentlichen Diskussion der vergangenen Tage ist Oberbürgermeister Thomas Geisel am Mittwoch, 27. Januar, vor der Presse mit deutlichen Worten der Einschätzung entgegengetreten, dass es in Düsseldorf einen "Schuldenalarm" gebe und hat zur einer "sachlichen Diskussion" aufgefordert. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, dass die konsolidierte Jahresbilanz der Landeshauptstadt Düsseldorf für 2012 Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von über einer Milliarde Euro ausweist. Diese entfallen insbesondere auf die städtischen Töchter Rheinbahn, IDR und Hallengesellschaft. Oberbürgermeister Thomas Geisel: "Der Begriff der Schuldenfreiheit war immer schon eine Frage der Definition. So verweist das Statistische Landesamt (IT.NRW) beispielsweise auf langfristige Verbindlichkeiten und Schulden des Stadtentwässerungsbetriebes in dreistelliger Millionenhöhe."

Die heutige Haushaltlage sei "nicht rosig". Hauptgründe dafür sind nach seinen Worten die seit Jahren abgeschmolzene Liquidität und ein Investitionsstau bei Schulen, Bädern und der Infrastruktur.

Tatsächlich schrumpfte das Liquiditätspolster der Landeshauptstadt von 561 Millionen Euro im Jahr 2010 auf 155 Millionen Euro im Jahr 2014. Auch weil bei den Investitionen Ausgaben vor allem in Tiefbaumaßnahmen wie den Kö-Bogen-Tunnel geflossen sind. "Dabei unterblieben wirklich wichtige Investitionen – beispielsweise in Schulen und der Daseinsvorsorge", so Oberbürgermeister Geisel. "Es stellt uns vor besondere Herausforderungen, diese Versäumnisse nun nachzuholen."

Einen "Schuldenschock" gebe es jedoch nicht. Oberbürgermeister Geisel: "Wer den Eindruck erweckt, dass die Stadt an der Schwelle zum Bankrott



OB Geisel: "Schuldenfreiheit war immer schon eine Frage der Definition – von Schuldenschock kann keine Rede sein"

- 2 -

stehe, der hat entweder keine Ahnung oder sagt bewusst die Unwahrheit. Düsseldorf steht finanziell auf solider Grundlage."

Gleichzeitig kündigte Oberbürgermeister Geisel an, dass sorgfältig darauf geachtet werde, wo sich für die Stadt Ausgaben reduzieren und Einnahmen realisieren lassen. Als Beispiel führte er die im Haushalt vorgesehene Ausschüttung der Stadtparkasse Düsseldorf an, die "absolut ausschüttungsfähig" sei. In Hinblick auf den Grundstücksverkauf für den Kö-Bogen II verwies er darauf, dass "auch weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, bei der Veräußerung städtischer Vermögenswerte den maximalen Preis zu erzielen." Auf der Ausgabenseite sei man bereits auf Konsolidierungskurs – daher werden "Luxuslösungen" zum Beispiel ein U81-Tunnel nicht angestrebt. Auch das Projekt "Verwaltung 2020" werde langfristig und nachhaltig einen Beitrag zur strukturellen Haushaltskonsolidierung leisten.

(jäk/bla)